**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 8

**Artikel:** Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94483

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In ber Schlacht bei Doscawa am 7. Sept. 1812 murbe eine frangofische Brigabe von acht Bataillonen jum Angriff auf bie große Reboute beorbert. Gie ftellte fich in zwei Linien auf. Die Bataillone ber erften Linie Rr. 1 und 4 waren in Plotonefolonnen auf Bugebiftang, bie Bataillone 2 und 3 beplopirt; bie zweite Linie mar beplopirt und follte ben Angriff unterftugen, ober ben Rudjug beden. Bier Rom= pagnien Tirailleurs waren theils vor ber Front, theils auf ben Flanken ber erften Linie gerfireut. Die Attate hatte einen glangenben Erfolg; bie Trup= pen erfturmten bie Reboute gleichzeitig, als bie Ruraffier=Divifion Caulincourte burch bie Reble einbrang. (Schluß folgt.)

# Gantbebingungen über ben Bertauf ber frango: fifchen Militärpferbe.

- 1. Der Bertauf gefchieht gegen Baar und ohne jebe Rachmährschaft.
- 2. Jebes verlaufte Bferd wird fofort nach ber Bufage mit einer Stridhalfter verfehen, bem Raufer übergeben und fteht von biefem Beitpuntt an im Rifito bes Raufere.
- 3. Es wird tein Pferd vertauft, welches am Tage ber Auftion von ben Sanitateerperten ale einer anftedenben Rrantheit verbachtig erflart wirb.
- 4. Fur jebes gur Auftion tommenbe Thier wird bie fantonale Rontrollnummer, bas Alter, Befdlecht, bie Große und Farbe ausgerufen und Angebote gewärtigt. Es tonnen jeboch nur folche Rachgebote berudfichtigt werben, welche bas vorhergebente Angebot um wenigstens funf Franten überfteigen.
- 5. Die Delegation bes Gentralcomite entscheibet über ben Buichlag ber Pferbe. Gie tann biefelben, wenn ihr bas Angebot nicht zureichend erscheint, von ber Auftion gurudziehen, einem aubern Berfteigerungeplat guführen laffen ober auch ben Bertauf aus freier Sand anordnen.
- 6. Der Bertauf aus freier Sand gefchicht unmittelbar nach vollenbeter ober abgebrochener Berfteigerung ju ben gleichen Bebingungen wie auf ber Auttlou, jebech nur fur eine Gumme, melde bas bei ber Steigerung erfolgte hochfte Angebot überfteigt. Der Bertauf wird von einem Delegirten bes Centraltomite geleitet ober von biefem einem geeigneten Mitglied bes Lotalfomite übertragen. Ueber jeben Bertauf aus freier Sand wird ein ichriftliches Berbal ausgefertigt und fowehl vom Raufer als Bertaufer unterzeichnet."
- 7. Begenwärtige Bantbebingungen find befannt ju machen und an ben Gantletalen öffentlich anguichlagen.

Bein, ben 17. Februar 1871.

Der Borfteber bes citg. Militarbepartemente: Belti.

## Areisschreiben des eidg. Militardepartements.

(15. Februar.) Unter hirweifung auf bas Rreiefdreiben bes fdweizerifden Bunbeerathes vom 16. Gept. 1870, woburd ben Rantonen bie Anforberungen bes Bunbes bezüglich ber Befleibung, Bewaffnung und Ausruftung ber Landwehr in Grinnerung gebracht und fie zu rafder und genauer Bollziehung eingelaben werben, ferner mit Rudficht barauf, bag bie Landwehrschütentompagnien biefes Fruhjahr gu Inftruttions- und Schiefturfen einberufen werben, erlagt bas unterzeichnete Departement mit Bezug auf bie Ausruftung biefer Fruppen für big fraguchen Ruxle folgente Weifungen :

#### I. Befleibung.

a) Der Offiziere:

Rach Reglement.

b) Der Truppen:

1 Baffenrod (bezm. Frad ober Mermelwefte).

- Schübenbut ober Rappi mit reglementarifder Garnitur.
- fdwarze Balebinte.
- Baar granblaue ober grune Militarhofen. Paar graublane eber fdmarge Tuchfomafden,
- guter Militarfaput.
- Baar aute Chube.

Offiziere, Unteroffiziere und Arbeiter mit ten reglementarifden Diftinftionszeichen.

- II Musruftung. a) Der Offiziere :
- Rach Reglement.
- b) Der Truppen:
  - Torniffer mit reglementavildem Inbalt.
  - Patrontafde mit reglementarifder Gewehrzubehörbe.
  - Brebfad.
  - Munitionefadden.
  - Reltffaide.
  - 1 Gamelle.

Batrontafden und Tornifter follen Die Abanterungen enthalten, welche im Reglement vom 16. Ottober 1868 vorgefchrieben finb. III. Bemaffnung.

a) Der Offigiere :

Rebft bem reglementarifden Scitengewehr mit tem Beabobygewehr, febech ohne Bajonett.

b) Der Truppen :

Beabobygewehr mit angepaßtem Bajonett, Unteroffiziere, Arbeiter und Trompeter mit reglementarifchem Seitengewehr.

Die Militarbehörten ber Rantone werten eingelaten, biefen Anerbnungen genaue Bollgiebung ju verfch ffen. Die betreffen: ben Infpettoren und Schultommanbanten fint angewiesen , bem Departement hieruber einläßlichen Bericht zu erstatten.

(17. Februar.) Dit Rudficht auf bie Futternoth , welche in vielen Gegenden ter Schweiz befteht , und welche es unmöglich macht, eine fo große Angabl an Bferben , wie tie von ber frangofischen Ditarmee auf Schweizergebiet gebrachten, langere Beit ju ernahren, bat ber Bunbeerath ten Bertauf biefer Pferbe ans georbnet.

In Vollziehung tiefer Schlufnahme und nach Unborung eines Butachtens einer Spezialtommiffion, bestehend aus ben herren Dberpferbargt Bangger, Dberfil. Safner, Stabepferbargt Borand, Rantonerath Schonenberger, Oberft Wehrli, Stabepferbargt Bieler, Rationalrath Riem, alt Nationalrath Bogel und Stabshauptmann Bovet, beschlicht bas unterzeichnete Departement wie folgt :

- 1. Die Oberleitung und lleberwachung bes Berkaufes ift ber oben genannten Centralfommiffion übertragen.
- 2. Jeber Ranton, in welchem Pferbe internirt finb , hat eine Bertaufetommiffion von brei bis hoditens funf Mitgliebern gu bestellen, welche in Berbindung mit einem Delegirten ber Centralfommiffion bie Auftionen in ben geeigneten Orten anordnen und publigiren wirb.

Sievon bilbet eine Ausnahme ber Ranton Bern, ber fur jeben ber brei Bertaufsplate Bern, Biel und Bergogenbuchfee je eine Dreierkommiffion zu bestellen hat.

- 3. Die Auftion in Thun wird vom Centralfemite bireft ans geordnet und es find freziell bamit betraut bie Sh. Bangger, Riem, Borand, Schonenberger und Behrli. Diefelbe Rommiffion leitet und überwacht auch bie größeren Auflionen in Bern, Biel, Bergogenbudifee und Marau.
- 4. Die Rantene haben ben ihnen zugetheilten Delegirten bes Centralfomites beforberlichft bie Namen ber Mitglieber ber tans tonalen Romites mitzutheilen.
- 5. Die Mitglieber bes Centralfomites fegen fich mit ben Letal. fomites in perfonliche Berbinbung, um bie Auftieuen und ben fich allfällig an biefelben tnupfenden Bertauf aus freier Band im Ginne ber Befchluffe ber Centraltommiffion gu leiten.

Die Bertheilung ift folgenbe:

Berr Bieler. Fur ben Ranton Baabt Bur bie Rantone Freiburg und Reuenburg Mehrli. Für ben Ranton Bern Für ben Ranton Golothurn Bogel. Gur ben Ranton Bafellanb Sorand. Schonenberger. Rur bie Rantone Lugern und Schmy Für ben Ranton Margau Horand. Für ben Ranton Burich Bangger.

Für ben Ranton Thurgau Gur ben Ranton St. Wallen

Berr Bafner. Bafner.

Diefe Mitglieber find verpflichtet, ben Auftionen in ihrem Birtungefreis unfehlbar beiguwohnen. Die ubrigen Ditglieber ber Kommiffion betheiligen fich fo viel ale möglich bei benfelben.

6. Die hauptsteigerung fintet an folgenden Tagen ftatt:

In Thun vom 27. Februar bis 4. Darg,

Bern vom 6. bis 10. Marg, Marau vem 13. bis 18. Marg, Biel vem 20. bis 25. Marg und Derzogenbuchfee vom 27. bis 31. Marg 1871.

7. Die tleinern Auttionen fallen auf folgenbe Tage : Februar 21. in Rappersweil, 22. in Mpl,

22. bis 25. in Lieftal,

23. in Battmpl,

23. bie 28. in Freiburg, 23. bie 4. Mary im Kanton Baabt,

24. in St. Gallen,

25. in Altftatten,

Marz 1. bis 4. im Ranton Thurgau,

1. bis 4. im Ranton. Schwyg. 1. bis 4. im Ranton Golothurn, 6. bis 11. im Ranton Burich,

9. bis 11. im Ranton Reuenburg. 8. Beftimmungen über bie Unorbnung bes Bertaufs:

a) Die Bublitation ber Sauptfleigerung in Thun, Bern, Biel, Bergogenbuchfee und Marau geschieht burch bie Centraltommiffion, biejenige fur bie übrigen, mehr lotalen Steigerungen burch bie tantonalen Comites.

b) Die fantonalen Comites forgen für geeignete Lotalitaten gur Unterbringung ber ju versteigernben Pferbe, für Kourage, 2barterpersonal, geeignete Bersonen gur Musterung und bie erforberliche Schukmannschaft.
c) Die kantonalen Komites forgen für rechtzeitigen Der-

transport ber Pferbe und bafur, bag biefelben - foweit es nicht verher gefchehen ift - auf bem linten Sinterhuf burch eingebrannte Rummern bezeichnet werben, che fie jum Bertauf fommen.

d) Die Pferbe find mit Strickhalftern ju verfeben, bie Leberhalftern berfelben muffen gefammelt, inventirt und ber eitg. Berwaltung frangofifchen Kriegematerials ab-

geliefert werben.

Bur Dufterung und jum Ausruf ber Pferbe ift auf jetem Gantletal ein umgaunter, geeigneter Raum anzuweisen, auf welchem bas Bublitum bas gum Bertauf auegestellte Pferb muftern ficht, und auf welchen nur bie Gantbeamten und bie Romitemitglieber Butritt haben.

f) Die Rantone haben bas erforberliche Sanitatepersonal zur Verfügung zu stellen um jedes Pferd vor ber Berfteigerung einer genouen gefundheitspolizeilichen Unterfuchung zu unterwerfen.

Die erforderlichen Anordnungen werden getroffen, bamit bas Publikum die Bferde befichtigen fann, bevor bie-

selben zur Berfteigerung tommen. h) Die Gant beginnt jeben Tag Morgene 9 Uhr und wird ununterbrochen fortgefent bie fpateftene 5 Uhr Abenbe.

i) Der Sefretar ter Gantbeamtung führt ein Gantpro-tofoll. In baffelbe wird bie fantonale Kontrollnummer, bas Alter und Geschlecht, tie Größe und Karbe ber Thiere, sowie bas Angebot, ber Ersolg ber Gant und bei Berfauf ber Dame bes Raufere eingetragen. Gs wird von ber Gantbeamtung und vom eibg. Delegirten unterzeichnet. Das Rantonefriegetommiffariat fertigt sofort ein Doppel aus, beforgt, gestütt auf baffelbe, ben Inkasse und senbet sowohl die Brotokolle als bie Bertrage über Berfaufe aus freier Band an ben Dberpfertarzt, bie einfaffirten Gummen an bas Dberfriegetommiffariat ein.

k) Rach Beenbigung ber Gant ober bes Bertaufe find fofort bie Mitglicber ber Lotalfomites, bie Gantbeamtung, bie gur Gant verwendeten Borführer, Schmiebe ac. ju entschädigen und ift am Suß bes Prototolle Rech:

nung zu ftellen.

Die Mitglieder ber Lotaltomites erhalten Fr. 10 Taggelb und Fr. 1. 20 Reiseenischatigung fur jebe Stunde Entfernung, somit 60 Ct. per Begftunbe.

Die Entschädigung an bie Gantbeamten, bie Lohnung ber Borführer, Schmiebe u. bgl. find jeweilen vor Beginn ber Auftien burch bie Lefaltomites nach Daggabe ber obwaltenten Berhaltniffe festzusepen.

9 In ber Beilage fenden wir Ihnen bie fpeziellen Gantbebingungen, welche angemeffen betannt ju machen und an ben Gantlofalen öffentlich anzuschlagen find.

Das eing. Departement ersucht bie Tit. Regierungen ber Rantone, ben verfiehenden Anordnungen genaue Bollziehung zu verfcaffen und benütt ben Unlag :c.

(17. Februar.) In weiterer Ausführung bes Art. 20 ber Instruktion vom 1. l. M. ersuchen wir die Militarbehörben ber Kantone, gleichzeitig mit ben Toctenscheinen auch die hinterlaffenicaft ber verftorbenen internirten frangofifchen Militars an bas unterzeichnete Departement gu fenben.

Die beireffenden Effetten fint gut zu verpaden und amtlich zu versiegeln, und es foll bie Abreffet, welche auf eine aufzunabenbe ober aufzuklebenbe Korresponbengtarte geschrieben fein tann, gengu bie Angabe bes Namens zc. bes Berftorbenen ent-

Die hinterlaffenschaften von folden Militare, beren Tobtenscheine bereits an uns abgegangen find, follen in oben bezeich:

neter Beife unverzüglich abgefandt werten.

Chlieflich muffen wir auf bie Borfdrift unferer Inftruttion vom 1. Februar, wonach bie hinterlassenschaft in ben Tobtensichen genau anzugeben und lettere von ben kantonalen Milikarbehörben zu visiren find, noch besonders aufmerksam machen.

(19. Februar.) Um ben Gesundheitsbienft bei ben internirten frangofischen Militare ju ordnen, bat bas ichweigerifche Militar-Departement biefen gefammten Dienftzweig ber Leitung bes Berrn eibg. Divisionsarzt Major Dr. Berry übertragen und folgende

weitere Berfügungen getroffen. Es werben fammtliche Militarbehörben ber Gibgenoffenichaft erfucht, in furgeder Frift in Ausführung ber fur bie Unterfunft, Berpflegung, Befolbung und Abminifiration ber internirten frangonifden Militars bezüglichen Inftruttion vom 1. Februar I. 3. nadiftehende Unordnungen auszuführen und hieruber Bericht gu

1. Drt, Lage und raumliche Beschaffenheit (wie viel Betten sc.) ber für bie Aufnahme ber Rranten bestimmten Lotalitaten, ebenfo

ihre Ginrichtung find ju bezeichnen.

2. Das für ben Gefundheitebienft verwendete arztliche Berfonal an ben verschiedenen Orten (fowohl frangofische wie schweizerische Merate) ift nominell aufzuführen aber mit ber bestimmten Unterfcheibung, welche Mergte

a) für ben gewöhnlichen Garnifonebienft und

b) welche fur ben Spitalbienft, ober

c) welche fur beibe 3wede bestimmt finb. Ebenfo ift bie Bahl bes frangofifchen und ichweizerifchen Bart-

perfonale anzugeben.

3. Ge ift zu berichten, wem bie kantonale Kontrolle über ben Gefunbbeiteblenft übertragen ift.

4. Bezüglich ber bei ben Rorps verbleibenben Rranten, t. f. ber leichteren Falle, ift alle funf Tage tantonsweife ein fummas rischer Rapport nach Formular H "Reglement und Inftruktion über ben Gesundheitsbienst bei ber eibgenössischen Armee" (vide lette Seite "Rekapitulation") einzusenben.

5. Sinficilich berjenigen Kranten, welche in eigentlichen Spistalern verpflegt werben, ift alle funf Lage tantonsweife ein namentliches Bergeichniß nach Formular S "Bergeichniß ber Rranten in Umbulancen und Militaripitalern" einzujenden.

6. Bei Tobesfällen wird genaueste Befolgung bes Artitels 20 ber bunbeerathlichen Inftruttion vom 1. Febr. I. 3. anenupsohlen.
7. Typhus- und Blatternfrante find in Absonderungelefalen unterzubringen und burch eigenes Warthersonal, welches bet ben

übrigen Kranten nicht rerwendet werden barf, ju beforgen. 8. Jeglicher Eransport von Blatternfranten ift ftrengstens unterfagt, und es foll bei ben Retenvalescenten nach Daggabe ber fantonalen fanitatepolizeilichen Bestimmungen bie nothige

Quarantane beobachtet werben.

9. Artifel 18 und 19 ber bundesrathlichen Inftruftion vom

1. Rebr. I. 3. find befondere genau gu befolgen.

10. Ueber bie bieherigen Rrantheite- und Tobeefalle find foweit möglich nach vorftehender Anleitung nachträglich bie nöthigen Berichte einzusenden und gang befonders find genaue Angaben über bereits getroffene Anordnungen gegen Ausbehnung fontagiofer Rrantheiten zu machen.

11. Cammtliche auf ben Gefuntheitebienft ber internirten frangofischen Militare bezüglichen Berichte find an herrn elog. Divisionsarzt Dr. Berry in Bern zu senben.

12. herr Divifionsarzt Berry wird in ben Kantonen perfon-liche Inspettion vornehmen und laben wir Sie ein, seinen Anordnungen Bollgiehung ju verschaffen und ihm überhaupt gur Erfüllung feiner Aufgabe bie nothige Unterftuhung gu gewähren.

Soeben ift erfdienen und in allen Buchhandlungen gu haben: 23. Muftow, eibg. Oberft.

# Der Arieg um die Rheingrenze 1870/71.

Dritte Abtheilung: Mit Karte IV. Treffen von Beaumont und Schlacht von Seban, und V. Blan von Strafburg. Belagerung vom 8. Auauft bis 28. September 1870, 1/20,000. Breis Fr. 3. 30.